Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 83 (1957)
Heft: 47

Artikel: Sie und Er im Auto
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-497107

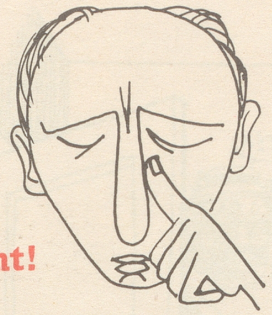
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Momänt!

Frau Hämmerli war der Ansicht, daß ihr Mann umerzogen werden müsse. Zu dieser Erkenntnis gelangte sie allerdings erst sehr spät und ganz plötzlich, nach dreißig Jahren der Ehe, also in einem Alter, in dem die Selbsterziehung meistens ihre Bilanz schon abgeschlossen hat und die Veredelungsversuche nur noch an den Mitmenschen weitergehen.

«Du issest nicht fein genug. Kein Wunder, daß uns die bessere Gesellschaft meidet.»

Herr Hämmerli wehrte sich zuerst.

«Ich esse schon lange so.»

«Das ist es ja eben. Deine üblen Gewohnheiten nehmen nicht ab.»

Seine Frau war hinter ihm stehen geblieben und steckte die Haare über dem Nacken hoch.

«Jahr und Tag trägst Du dieselbe Jacke.»

Er liebte die Jacke, die er trug. Seine Mutter hatte sie ihm noch gestrickt.

«Müller hat heute die Prokura erhalten», gestand er und streckte die Beine von sich.

«Siehst Du? Habe ich es nicht schon längst gesagt? Brauchst Du noch weitere Beweise? Aber Du hast ja schon längst allen Ehrgeiz verloren. Und dabei stehen Männer um fünfzig in den besten Jahren.»

(Sie wollte sagen: ... stehen *sonst* in den besten Jahren.)

Deshalb fuhr sie heftiger fort:

«Und die ewige Pfeife!»

Herr Hämmerli hielt eine Weile im Stopfen inne.

«Früher hast Du noch manchmal eine Zigarre geraucht. Prokurist Müller raucht auch Zigarren. Wer es zu etwas bringen will –»

«Raucht Zigarren», wollte er ergänzen; aber da er gerade am Anzünden war, paffte er lieber das erste Wölklein in die Luft.

«Wir sind morgen eingeladen?» sagte er trocken.

Die Frau hob den Kopf und blickte mit einem Auge zu ihm hinüber.

«Bei wem?» fragte sie argwöhnisch.

«Bei Müllers; sie wollen den Prokuristen feiern.»

Die Größe ihres Erbarmens verschlug ihr vorläufig die Stimme.

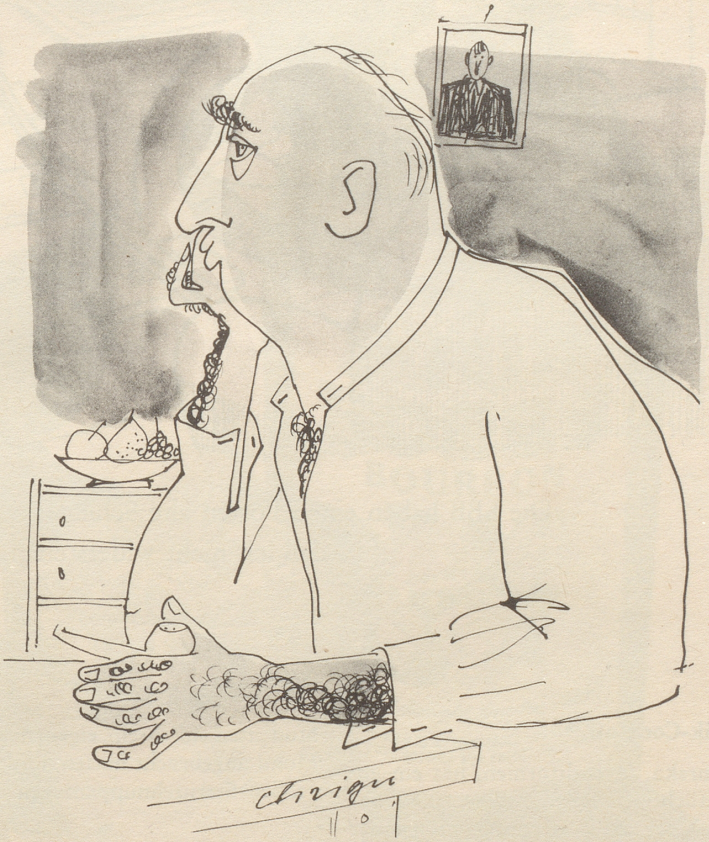
«Und Du gehst natürlich hin», sagte sie nach einer langen Pause mit erzwungener Ruhe. «Natürlich, warum solltest Du nicht ... er hat Dir ja schließlich nichts zuleide getan ...»

Herr Hämmerli hörte zu, und in seinem Innern vollzog sich eine plötzliche Wandlung. Er hatte keinen Gedanken daran gehabt, hinzugehen. Er liebte Einladungen nicht.

Jetzt hob er den Finger an die Nase. Momänt! dachte er.

«Natürlich gehen wir hin», sagte er ruhig. «Warum sollen wir uns schließlich nicht mit ihm freuen?»

Mathis



... ich liebe Dich, ich liebe Dich.....*

* so verliebt schreibt nur HERMES

Sie und Er im Auto

In London stellte eine Frau, begleitet vom Gatten, Antrag auf Erteilung des Führerscheins. «Haben Sie schon einige Praxis im Verkehr?» fragt der Beamte. «Und wie», seufzt der Gatte; «hunderttausend Kilometer ist sie gefahren, ohne je die Hand am Steuer gehabt zu haben.»

✤

Ein amerikanischer Automobilkonzern liefert auf Wunsch seine Wagen mit zwei großen vergoldeten Eheringen am Heck. Sinn: Die Dame ist verheiratet und möchte von männlichen Verkehrsteilnehmern in Ruhe gelassen werden.

✤

In Amerika ist es Brauch geworden, daß Brautpärchen in den Flitterwochen die anderen Verkehrsteilnehmer um Rücksicht bitten durch ein Schild ‹Just married›.

Dick

Achtung! Kurve!

Die Autos, die auf Wechseln rollen,
leicht den Besitzer wechseln sollen!

Frafebo